

zuhelfen, der Centralverein für das gesamte Buchgewerbe, der sich jetzt, um den vaterländischen Beruf mehr vorzuheben, Deutscher Buchgewerbeverein nennt, als selbständiger Verein begründet werden; nicht in Sonderbündelei, sondern naturgemäß unter Führung eines Buchhändlers und in Zusammenfassung aller vielgestaltigen Kräfte des Buchgewerbes, auch seiner Hauptkräfte des Buchhandels und Buchdruckes, aber mit Ausschließung der wirtschafts- und sozialpolitischen Bestrebungen, in grundsätzlicher Beschränkung auf das technische, künstlerische Gebiet ist der Verein seit dem Herbst 1883 vorbereitet und am 29. Oktober 1884 begründet worden. Im gleichen Sinne wird er, wenn demnächst sein erster Vorsteher vom Amte zurücktritt, auch in Zukunft geführt werden, bis etwa einmal eine volle Einheit auch vom Börsenvereine gewünscht wird.

Zielbewußt stellte sich der Verein zunächst drei große Aufgaben. Das schwierigste Unternehmen, die Beschaffung eines deutschen Buchgewerbemuseums, ist dank der königlich sächsischen Regierung und der sächsischen Ständeversammlung durch Erwerb der Heinrich Klemmschen Sammlung dem Verein am leichtesten geworden. Daß auf dem Gebiete des buchgewerblichen Ausstellungswesens erfolgreich gearbeitet worden ist, wird das gerade heute eröffnete deutsche Haus zu Paris, dessen buchgewerbliche Gesamtausstellung durch das Vertrauen der Reichsregierung dem Verein auf Grund seiner Leistungen für die Weltausstellung in Chicago übertragen worden ist, gleich den Ausstellungen erweisen, die heute in diesem deutschen Hause des Buchgewerbes, zum Teil im ehrenvollen Auftrage des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zugänglich gemacht werden. Die scheinbar leichteste Aufgabe, das Hochschulwesen des deutschen Buchgewerbes auf die in dem für den Buchhandel wichtigen Jahre 1764 in Leipzig begründete königliche Kunstakademie, die mit Errichtung des Reiches in eine Kunstgewerbeschule umgewandelt wurde, zu begründen, ist trotz der Freigebigkeit der königlich sächsischen Regierung und der sächsischen Ständeversammlung, die gerade in Hinblick auf die Entwicklung des Buchgewerbes und der graphischen Künste ganz bedeutende Mittel für einen Neubau bewilligten, dem Verein am schwersten geworden. Doch auch hierfür ist durch gemeinsame Verhandlungen unter Vorsitz eines Regierungsvertreters die Gewähr geboten worden, daß baldigst diese Akademie und Kunstgewerbeschule als eine Hochschule des deutschen Buchgewerbes und der graphischen Künste mit dem deutschen Buchgewerbeverein, seinen Sammlungen und seinem Maschinenwesen in engere Verbindung gebracht werden wird.

Der freien Kräfteentsaltung auf diesen zu mehrenden und zu erweiternden Gebieten, vor allem aber dem Hauptzwecke des Vereins, die »Vereinigungsstelle für die einzelnen Zweige des buchgewerblichen Vereinswesens« zu bilden, soll die Errichtung und Erhaltung des deutschen Buchgewerbehauses dienen, das wir heute als eine notwendige Ergänzung des deutschen Buchhändlerhauses festlich eröffnen. Dieses Unternehmen ist ein Wagnis, aber wenn die nächsten Jahre Schwierigkeiten bringen sollten, so wird nicht das Ziel, nur die Art des Wirkens zu ändern und vermehrte Kraft einzusetzen sein.

Der Umgang durch das Haus wird Ihnen die eigenen Einrichtungen des Vereins vorführen: die Geschäftsstelle des Vereins mit der Schriftleitung seines Archivs für Buchgewerbe und dem internationalen Musteraustausche, das deutsche Buchgewerbemuseum mit Bibliothek, Lese- und Zeichenaal, die ständige buchgewerbliche Ausstellung und den Maschinenmarkt des Buchgewerbes in seinen ersten vielversprechenden Anfängen; damit vereinigt die Jahresausstellung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, eine Ausstellung der buchgewerblichen Abteilung von Schülerarbeiten der

Königlichen Kunstgewerbeschule und — zum Zeichen, daß die Räume sich auch dem Auslande öffnen sollen — Zeichnungen für Buchschmuck eines amerikanischen Künstlers, vor allem aber, in einem Geschosse vereint, die dauernden Heimstätten der buchgewerblichen Vereine: den deutschen Buchdruckerverein mit seiner Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker, den Kreis Sachsen dieses Vereins mit der Feuerversicherungs-Genossenschaft deutscher Buchdrucker, dem Ehren- und Schiedsgerichte und dem buchgewerblichen Schutzverbande, die Innung Leipziger Buchdruckereibesitzer mit dem Arbeitsnachweise für Buchdrucker, die deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft mit ihrer Sektion Sachsen, die typographische Gesellschaft zu Leipzig, den Verein sächsischer Steindruckereien, den Verein der Notensteheren, die Leipziger Buchbinderinnung mit ihrem Arbeitsnachweise, den Verein der deutschen Musikalienhändler mit der Zeitschrift Musikpflege und Musikhandel und dem Wahlzettel für den deutschen Musikalienhandel, den Verein der deutschen Musikalien-Verleger, den Verein der Leipziger Musikalienhändler und den Allgemeinen deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verband.

Den weihvollen Mittelpunkt des Hauses bildet die Gutenberghalle, erbaut als ein Weiheraum der edelsten Erfindung der Menschheit, als ein gemeinsames Heiligtum des gesamten Buchgewerbes aller Völker, die der großen Erfindung der Buchdruckerkunst zu danken haben. Als eine Dankeschuld, die mit dem Bürgerrechte im Reiche Gutenbergs verknüpft ist, hat unser Verein in Verbindung mit dem hierzu gebildeten Gutenbergausschusse seit einem Jahrzehnte die Errichtung eines allgemeinen deutschen großen Ehrendenkmal der Erfindung und Vervollkommnung der Buchdruckerkunst vorbereitet. Es ist nicht an mir, schon jetzt den Schleier zu heben, wohl aber spreche ich die Hoffnung aus, daß Deutschland und das Ausland in edlem Wettbewerbe ihre großen Meister der Buchkunst durch Ausstellung von Stand- und Brustbildern in dieser Friedenshalle ehren werden: neben Hans zum Gutenberg, Aloys Senefelder und Friedrich König die alten Meister, deren Züge überliefert sind, Dürer und Froben, Aldus und Stephanus, Plantin und Elzevier, sodann die Erneuerer der in schwerer Zeit gesunkenen Druckkunst, Breitkopf, Enschede, Didot, Stanhope, und dereinst die neuen Meister, die uns, wenn nicht alle Zeichen trügen, wieder erstehen.

Die erste Handlung, die der deutsche Buchgewerbeverein in dieser Ehrenhalle vollzieht, sei eine That der Dankbarkeit. Er verkündet hierdurch auf einstimmigen Beschluß des Vorstandes und aller Ausschüsse in dankbarer Würdigung ihrer Verdienste um das deutsche Buchgewerbe die folgenden Ehrenmitglieder.

Von staatlichen und städtischen Leitern, die bereits für seine Ziele eingetreten sind:

Seine Excellenz den königlich Sächsischen Minister des Innern, Herrn Georg von Meißner in Dresden, den hochsinnigen Förderer der Buchkunst,
Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Bruno Tröndlin in Leipzig, den Fürsprecher für die Freistätte des Buchgewerbes in der Druckhauptstadt Leipzig,
Herrn Oberbürgermeister Dr. Heinrich Gassner in Mainz, den treuen Hüter Gutenbergschen Erbes,
Herrn Justizrat Dr. Otto Schill in Leipzig, den Förderer des heimatischen Druckgewerbes.

Von der hohen Kunst:

Seine Excellenz Herrn Professor Dr. Adolf von Menzel in Berlin, den Altmeister neuer Kunst und Neuerweder des alten deutschen Holzschnittes,
Herrn Professor Max Klinger in Leipzig, den Erneuerer der deutschen Griftkunst.

Vom Buchhandel: